Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 248. Montag den 5. September 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruchs der Brücke in der **Thomasius-Straße** (früheren Canalstraße) und Tieferlegung des Niveaus der Letzteren wird die gedachte Straße auf der Strecke **zwischen Lessingstraße** und **Poniatowskystraße** von

Montag, den 5. September d. J.

ab bis auf Weiteres für den Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 3. September 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Heßler Hartwig.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig.

Donnerstag, den 8. September, Abends 6 Uhr, im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Bericht des Ausschusses für Standesangelegenheiten über den Antrag des Bezirks-Vereins Döbeln: „Besserung der materiellen Lage, insbesondere Versorgung invalider Hebammen" betr. (Ref. Dr. E. A. Meissner). — 2) Wie kommen die Hebammen ihrer Instruction in Betreff des Desinfectionsverfahrens nach? (Ref. Dr. Leopold). — 3) Bericht des Sanitätsausschusses über Ausstattung des Sectionslocals auf dem nördlichen Friedhofe (Ref. Dr. Moldenhauer). — 4) Bericht desselben Ausschusses über den an den gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege zu stellenden Antrag des Herrn Dr. Heinze, das „Geheimmittelunwesen" betr. (Ref. Dr. Reclam). Dr. Ploss.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 5. September.

Für die Berufung des Bundesrathes ist ein bestimmter Termin noch nicht in Aussicht genommen. Wie officiös gemeldet wird, werden darüber noch Weisungen aus Varzin erwartet. Inzwischen wird angenommen, daß der Bundesrath gegen Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Monats seine Thätigkeit wieder aufnimmt. Es heißt, daß dieselbe zunächst sich an eine Reihe von Verwaltungsangelegenheiten anlehnen möchte. Für die Ausführung des Zollanschlusses von Hamburg wird eine eigene Commission gebildet werden. Die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsetat sind ihrem Abschluß nahe. Wie man hört, wird sich der Etat nicht wesentlich von dem laufenden unterscheiden, und man glaubt daher, daß auch die Reichstagsarbeit bezüglich dieses Gegenstandes sich rasch abwickeln möchte.

Man schreibt uns aus Berlin: „Der bevorstehenden preußischen Landtagssession wird nur ein geringes Arbeitsmaterial und eine kurze Dauer in Aussicht gestellt. Wir wären damit wohl einverstanden, allein wir bezweifeln sehr, daß diese Voraussage sich erfüllen wird. Man weiß ja, wie mächtig kirchenpolitische Vorlagen die Gemüther aufzuregen und wie lange Zeit sie in Anspruch zu nehmen pflegen; dazu kommen mit großer Wahrscheinlichkeit neue Eisenbahnverstaatlichungs-Vorlagen, ein neues Verwendungsgesetz, Gesetzentwürfe zur Verwaltungsreform, was zusammen mit dem Etat und den zahlreicheren kleineren Anliegen, die jeden Landtag beschäftigen, schon ein überreiches Maß an Arbeit ergiebt. Wenn berichtet wird, die Regierung halte an dem Plane fest, dem Uebermaß an parlamentarischen Arbeiten durch Einführung der zweijährigen Budgetperioden abzuhelfen, so kann dies bei den Ansichten, die der Reichskanzler gegenüber abgelehnten Vorlagen hat, nicht gerade Wunder nehmen. Vielleicht thut der kirchliche Ausgleich auch in dieser Beziehung seine Wirkung."

Ein Münchener Blatt, der „Bayerische Kurier", will erfahren haben, am 15. September werde ein Consistorium in Rom abgehalten und Bischof Melchers zum Cardinal ernannt werden.

Der „Romanul" bespricht den Besuch des Grafen Andrassy auf Schloß Sinai und sagt, dieser Besuch sei nur ein einfacher Act der Höflichkeit gewesen. Wenn demselben eine politische Bedeutung beizumessen, so sei es nur die, daß Oesterreich-Ungarn von der Ergebenheit der rumänischen Nation überzeugt sei und daß Graf Andrassy Rumänien den Beweis habe geben wollen, daß auch das rumänische Volk auf die Freundschaft seiner ungarischen Nachbarn vertrauen könne. Der Artikel schließt: „Aus diesem Grunde begrüßen wir den Grafen Andrassy freudig und danken ihm aufrichtig, daß er durch seinen Besuch alle von gewissen Seiten her angezettelten Verleumdungen und Intriguen vernichtet hat."

Die letzten Nachrichten aus Algerien lauten etwas hoffnungsvoller für die französische Regierung. Die Moghrar verlangen vom General Colonieu Aman; dieser stellt als erste Bedingung die Auslieferung Bu Amema's. Dagegen stehen in Tunesien die Dinge schlecht. Das ganze Gebiet zwischen Tunis, Kerouan und Hammamet ist in der Gewalt der Insurgenten, die sogar Tunis bedrohen. Wie schon früher Oberst Corvoard, mußte nun auch General Sabatier angesichts des überlegenen Feindes den Vormarsch nach Kerouan einstellen und nach Zaghuan umkehren. Ali Bey's tunesische Truppen, die mit den Franzosen zusammen operiren sollten, weigern sich theils gegen ihre Glaubensgenossen zu kämpfen, theils desertiren sie direct zum Feinde. Man erwartet in Tunis ungeduldig das Eintreffen ansehnlicher Verstärkungen aus Frankreich, die dann allerdings die Situation gründlich ändern würden. Das unvermuthete Eintreffen des Ministerpräsidenten in Paris soll mit den afrikanischen Nachrichten zusammenhängen. — Auch die algerischen Waldbrände scheinen bewältigt, nachdem sie 80,000 Hectare Forstland verwüstet haben. Die Behörden sind überzeugt, daß die Araber die Brandstifter gewesen sind und haben beschlossen, die innerhalb des Forstgebiets angesiedelten Eingeborenen zu verjagen und die als schuldig erkannten nach Cayenne zu schicken. — Augenblicklich stehen in Nordafrika 54 Linien-Infanterie-, 5 Fußjäger-, 35 Tirailleur-Bataillone, zusammen 94 Bataillone mit 42,000 Mann. Dazu kommen 8000 Mann Cavallerie, Artillerie und technische Truppen. Dieser Bestand soll binnen 14 Tagen durch Absendung eines neuen Expeditions-Corps auf 80,000 Mann gebracht werden.

In Paris gab es am Donnerstag einen furchtbaren Skandal in einer von Clemenceau präsidirten Versammlung, in welcher Revillon auftrat. Erst erschien Jemand und beschuldigte Revillon, er habe in Sceaux ein blutjunges Mädchen verführt und Gambetta habe ihn vor der Rache der beleidigten Familie gerettet. Sofort wurden auf Revillon's Vorschlag Vertrauensmänner zum Maire von Sceaux und zu Gambetta entsendet. Die Gambettisten machen die äußersten Anstrengungen, um Revillon's Wahl zu vereiteln.

Die Agitation in Italien gegen das Garantiegesetz ist trotz der energischen Maßregeln der Regierung im Wachsen begriffen. Als eine Probe der Sprache, welche gegenwärtig geführt wird, geben wir hier folgende Resolution wieder, welche die „Tribunen" einiger Landstädte im südlichen Italien abgefaßt haben: „Bürger! Ein Feind, den wir vernichtet glaubten, gewinnt neue Kühnheit. Dieser Feind, der seine Burg im Vatican hat, insultirt tagtäglich unser Vaterland, unsere Märtyrer, und hetzt den Fremdling gegen uns. Ein Staatsgesetz gewährt ihm Unverantwortlichkeit für diese Handlungen, welche durch das Strafgesetzbuch geahndet werden müßten. Bürger! Unter den Trümmern der Porta Pia glaubten wir das Papstthum begraben zu haben. Wir haben entdeckt, daß der leere Sarg des Leichnams begraben worden ist. Der Leichnam ist noch im Vatican, warm gehalten durch den Aberglauben und die Furcht der Opportunisten, welche regieren. Rom hat das Beispiel eines edeln Protestes gegen das Garantiegesetz gegeben. Folgen wir seinem Beispiel! Die Enkel Ricciotti's (eines aus Fresinone gebürtigen Theilnehmers der Insurrection der Brüder Bandiera in Calabrien) mögen sich der Enkel Ciceruacchio's (eines römischen Conspirators und Märtyrers von 1849) würdig zeigen. Es lebe die Demokratie!"

Die „Daily News" zeigt sich ein wenig verstimmt über die dem Sprecher des englischen Unterhauses zu Theil gewordene hohe Auszeichnung. „Wir gestehen — sagt das radicale Organ — es scheint uns nicht ganz im Einklang mit dem politischen Geiste des gegenwärtigen Zeitalters zu stehen, daß der Premierminister oder in anderen Worten die machthabende Partei durch irgend ein besonderes Merkmal der Auszeichnung das Verhalten des Sprechers billigt. Die machthabende Partei dürfte sich dem Argwohn aussetzen, die Gunstbezeugung erwiesen zu haben, weil der Sprecher von ihrer Denkungsart ist. Es dürften sogar eifersüchtige Gegner gefunden werden, welche argwöhnen könnten, daß die Belohnung gewährt wurde, weil der Sprecher nicht immer die Waage so gerade zwischen den verschiedenen Parteien gehalten, wie es die Pflicht, die Würde und die Ueberlieferungen seines Amtes erheischen. Eine solche Insinuation dürfte im gegenwärtigen Falle von keinem politischen Gegner, so bitter und engherzig er auch sein mag, gemacht werden. Auf alle Fälle würde, wie wir glauben, die Würde des Hauses der Gemeinen besser aufrecht erhalten worden sein, wenn sein Sprecher ohne Titel und Orden geblieben wäre. Allerdings wird der Sprecher Kette, Band und Stern seines Ordens nicht im Hause tragen, allein die wachsende Einfachheit unserer Gewohnheiten macht es um so weniger wünschenswerth, daß er die Insignien jemals zu tragen haben sollte."

Die chinesische Regierung ist, wie einem Londoner Blatte gemeldet wird, mit der theilweisen Wiederabtretung von Kuldscha nicht zufrieden, sondern entschlossen, der Ausdehnung des russischen Einflusses am Amur Widerstand entgegenzusetzen. Zu diesem Behufe sendet die chinesische Regierung große Massen von Auswanderern nach Districten an der russischen Grenze und selbst nach dem Amur selber, wo die chinesischen Ansiedler den russischen Colonisten bereits numerisch überlegen sind. Die russische Regierung ist beunruhigt über die beständige Einwanderung der Chinesen. In einigen Orten drängt sich den russischen Behörden die Nothwendigkeit auf, der chinesischen Einwanderung, wenn nicht dieselbe gänzlich zu verbieten, so doch Schwierigkeiten in den Weg zu legen, obwohl eingeräumt wird, daß die Chinesen die Lage des Landes wesentlich verbessern. Eine weitere mögliche Schwierigkeit bietet der Umstand, daß die Chinesen Primorsk, dessen Annexion von den Russen gewünscht wird, besetzen.

Schon vor der letzten Krisis, welche in dem Leiden des Präsidenten Garfield durch eine enorme Drüsenanschwellung im Ohre herbeigeführt wurde, war die Rede davon, den Patienten aus Washington nach einem klimatisch günstigeren Orte zu translociren. Des Präsidenten eigener Wunsch war, nach seinem Landgute im Staate Ohio überzusiedeln, doch hielten die Aerzte einen so weiten Transport für unzuträglich, wo nicht gar für gefährlich, und man zog das nahe gelegene, im Bürgerkriege berühmt gewordene Fort Monroe in Erwägung. Seit dem bedrohlichen Zustand, der sich um die Mitte der vorigen Woche einstellte, trat der Gedanke der Fortschaffung des Patienten wieder in den Hintergrund. Mit der Besserung in dem Befinden, die im Laufe dieser Woche langsam, aber doch stetig vor sich ging, ist indeß die frühere Idee von Neuem aufgenommen worden. Dr. Bliß, der Marinesecretair Hunt und andere maßgebende Persönlichkeiten besichtigten, wie aus Washington vom Freitag Abend depeschirt wird, das Kriegsschiff „Tallapoosa", welches für die eventuelle Ueberführung des Präsidenten von Washington nach einem gesünderen Orte in Aussicht genommen ist; es ist aber noch nichts Definitives beschlossen worden.

Der Untergang des „Teuton".

Ueber das ganz England lebhaft beschäftigende neue Schiffsunglück erhält die „Kölnische Zeitung" einen vom 1. September datirten ausführlichen Bericht aus London, dem wir Folgendes entnehmen:

Vergangene Nacht ist an der südafrikanischen Küste der Schraubendampfer „Teuton" mit angeblich 200 Passagieren untergegangen. Er war am 6. August von England abgedampft, hatte Madeira und die Capstadt berührt und war auf dem Wege nach Knysna, Algoa Bay, Ostlondon und Port Natal. Bei der Abfahrt zählte er 240 Passagiere; davon landeten angeblich 84 an der Capstadt, so daß die Ueberlebenden mitsammt der Schiffsmannschaft über 200 Köpfe zählten.

Wie aus den veröffentlichten Schiffsregistern hervorgeht, tragen sie fast alle englische Namen; deutsche giebt es vier darunter: Köt, Rosenblum, Giesbrin und Blamberg, und einen polnischen: Miss Wischinski. Dienstag Morgen verließ der Dampfer die Capstadt und fuhr an der Küste entlang, bis er gestern Abend um 7 Uhr bei Cassin Point auf einen Felsen fuhr. Einer anderen Nachricht zufolge befand sich der Ort der Katastrophe zwischen Cap Point und Cap Agulhas. Die Küste ist hier felsig und rauh und einzelne der Höhenzüge laufen aus dem Innern des Landes in die See hinein, hier und dort riffartig aus dem Meere emporsteigend. Jeder derselben weiß manch traurige Geschichte von Schiffbruch und höchster Noth zu erzählen. Eine heftige Strömung kommt dort von der Küste Mozambique und Madagascar her; sie hat durchschnittlich eine Schnelligkeit von zwei Meilen in der Stunde, reißt aber oft ein Schiff an hundert Meilen den Tag unbarmherzig mit sich fort. Selbst bei ruhigem Wetter erfordert es die Geschicklichkeit des kaltblütigsten Capitains, sicher durch die Klippen zu steuern; im Sturme aber ist auch der erfahrenste wehrlos.

Der Capitain des „Teuton", Manning, der, soviel man bis jetzt weiß, mit unterging, war einer der besten der Union-Dampfschifffahrts-Gesellschaft und hat sich sicherlich nicht leichtsinnig in dieses Klippenmeer gewagt. Wenn ihn irgend etwas dazu bewogen hat, so ist es die Eifersucht zwischen der „Union" und der Donald Curriechen „Castle Line" gewesen; vielleicht gedachte er durch die Küstenfahrt den Weg zu verkürzen und dem Castle-Dampfer zuvorzukommen. Der Untergang des „Teuton" erfolgte erst nach mehreren Stunden. Nachdem er um 7 Uhr auf den Felsen gerathen, wurde er wieder flott und wandte sich zur Rückkehr nach der Capstadt; aber das Leck war so groß, daß das Schiff um 11 Uhr Abends sank. Bis jetzt weiß man nur von drei Booten, welche mit einer geringen Anzahl von Insassen entkamen. Die zwei ersten, die in Simons Town landeten, enthielten 37 Personen, von denen die Mehrzahl Matrosen. Der Capitain Manning wurde eine Zeit lang mit den Flurthen kämpfend gesehen, ehe er verschwand. Gegen Mitternacht langte ein drittes Boot gerettet an, welches den zweiten, dritten und vierten Officier, drei Matrosen, zwei Heizer und einen Kuli enthielt; ihrer Angabe gemäß soll ein viertes Boot mit 30 Weibern und Kindern unter Leitung zweier Matrosen auf dem Wege sein. Hoffentlich bestätigt sich die letztere Annahme, sonst würde der Umstand, daß hauptsächlich Matrosen sich retteten, ein böses Licht auf die berühmte Ritterlichkeit der englischen Seeleute werfen, welche die Passagiere vernachlässigten, um ihre eigene Haut in Sicherheit zu bringen.

Was den Verunglückten für ein grauser Tod zu Theil geworden, läßt sich annähernd aus der Geschichte des Schiffbruchs der „Birkenhead" schließen, die am 25. Mai 1852 fast an derselben Stelle, beim Danger Point, sank. Es war ein Truppenschiff; sie hatte über 600 Officiere, Soldaten und Matrosen an Bord, von denen 438 umkamen. Bei schönem Wetter lief das Schiff auf, barst in drei Stücke und ging sofort unter. Ein Theil der Insassen wurde durch die starke Strömung an die Küste getrieben, wo sie entweder von Haifischen weggerissen wurden oder sich in den massenhaften Seeschlingpflanzen verwickelten und theils ertranken, theils von gefräßigen Fischen aufgezehrt wurden. Die Ueberlebenden wissen sich noch der grausen Angstschreie zu erinnern, mit denen die von den Haifischen gepackten in die Tiefe sanken. Diejenigen, welche aus Ufer kamen, mußten nach, ohne Schuhe und erschöpft, über eine mit stacheligen Gewächsen bedeckte Küste wandern, bis sie entfernte Farmhäuser erreichten. Letzteres Schicksal wird den Passagieren des „Teuton" wahrscheinlich erspart werden, denn die Hülfe ist diesmal nahe.

Die Regierung hat sofort die „Dido" hingesandt und die „Union" hat ihre Agenten im Süden angewiesen, den Ueberlebenden jede mögliche Sorgfalt angedeihen zu lassen und sie nöthigenfalls wieder nach England zurückzubefördern. Es ist noch unbekannt, ob die Passagiere, die nach Knysna bestimmt waren, sich in der Capstadt ausschifften, um vermittelst eines Küstendampfers weiterzufahren; es würde dies natürlich die Zahl der muthmaßlich Umgekommenen bedeutend verringern. (Diese Hoffnung hat sich nicht bestätigt, denn Wolff's Bureau meldet: „London, 3. September. Die Union-dampfergesellschaft zeigt an, daß die für Knysna bestimmten 44 Passagiere des „Teuton" in der Capstadt nicht landeten, daher mit denselben untergegangen sind; drei derselben wurden gerettet und zwar: William Barrett, Joseph Allen und ein Mädchen, Namens Jizzie Roß." D. Red. d. L. T.) Was den „Teuton" anbetrifft, so war er ein eiserner Schraubendampfer von 2309 Tonnen Gehalt und 300 Pferdekraft. Er maß 332 Fuß 9 Zoll in der Länge, 34 Fuß 3 Zoll in der Breite und 25 Fuß in der Tiefe. Geschützt war er durch sieben Bretterumgüge.

Leipziger Tageskalender.

VIII. Monat August.

1. Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 9. Juli (in welcher Sitzung Beschlüsse, bei Naunhof einem Versuchsbrunnen zur Erweiterung der Wasserleitung anzulegen, und für den 2. Termin der städtischen Einkommensteuer nur 4 Simplo zu erheben), vom 13. Juli (in welcher Sitzung Beschluß, mit der Stadtbibliothekarstelle die Stelle eines städtischen Archivdirectors zu verbinden), und vom 15. Juli (in welcher Sitzung Debatte über den Bau einer Capelle und von Begräbnißhallen auf dem neuen Friedhof). — Internationaler Productenmarkt in Bonorand's Etablissement. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 2. d. M.) — Commers des Vereins deutscher Studenten; Telegramm derselben an den Reichskanzler Fürsten Bismarck in Kissingen, mit dem Gelöbniß des Festhaltens an deutscher Art, deutscher Sitte, deutscher Treue und deutschem Glauben. — Ziehung der 2. Classe der 100. königl. sächs. Lotterie, 1. Tag.

2. Dankende und anerkennende Antwort des Reichskanzlers Fürsten Bismarck auf das Telegramm des Vereins deutscher Studenten. — Jahresfest des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, gefeiert zu Waldheim, 1. Tag. — Abmarsch des 107. Regiments zu Schießübungen nach Zeithain. — Ziehung der 2. Classe der 100. königl. sächsischen Landeslotterie, 2. Tag. — Wolkenbruchähnlicher Regen.

3. Jahresfest des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, gefeiert zu Waldheim, 2. Tag. (Berichte über die Feier siehe Tageblatt vom 5. d. Mts.) — Abhaltung des Fischerstechens auf dem Teiche der Insel Buen Retiro. (Bericht siehe Tageblatt vom 4. d. Mts.) — Rückkehr des 107. Regiments von den Schießübungen in Zeithain.

5. Geburtstag Ihrer Maj. der Königin Carola, gefeiert seitens des Conservativen Vereins in der Restauration des Bairischen Bahnhofs. (Berichte siehe Tageblatt vom 6. d. Mts.) — Abmarsch des 134. Regiments zu Schießübungen nach Zeithain.

6. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 9. d. Mts.) über die von der Regierung angeordnete Aufstellung einer Unfallstatistik der Fabriken betreffend. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. Mts.) erinnert an den Besuch der Fortbildungsschule seitens der dazu pflichtigen Lehrlinge. — Rückkehr des 134. Regiments von den Schießübungen in Zeithain. — Heimkehr der Ferienkolonien armer und schwächlicher Kinder. — Versammlung des Ortsverbandes deutscher Gewerkvereine im Restaurant Thalia. — Abends Gewitter mit Hagel.

7. Eröffnung einer Obstausstellung in der Centralhalle. — Königsschießen der Schützengesellschaft im Neuen Schützenhaus. — Sommerfest des Militairvereins Kameradschaft in der Goldenen Krone zu Connewitz. — Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des Turnvereins zu Thonberg und Neureudnitz (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 9. d. M.).

9. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. Mts.) enthält einen dankenden Nachruf an den verstorbenen Geh. Kommerzrath Seyfferth für die Schenkung des Johannaparks und den vielen sonstigen ausgesetzten Vermächtnissen. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 16., 20., 23. und 27. Juli; in der Sitzung vom 16. Juli Anzeige, daß die Hauptversammlung des Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Jahre 1882 in Leipzig abgehalten werden soll; in der Sitzung vom 23. Juli Beschluß des Ankaufs einer 2. Dampfspritze und verschiedener anderer Fuhrwerke für die Feuerwehr. — Reichsgerichtsrath Franz Lucanus stirbt (kurzer Nekrolog siehe Tageblatt vom 13. d. Mts.). — Reservelieutenant, Amtsgerichtsreferendar Braune vom 134. Regiment stirbt, vom Hitzschlag getroffen, nach einer Uebung. — Nach großer Hitze (29 Grad Celsius im Schatten) erschreckender Sturm, richtet mannichfache Verheerungen an, demselben folgt anhaltend kühlere Witterung.

10. Aufforderung des Central-Comités für die Sedanfeier an alle hiesigen Vereine zur Theilnahme an der Feier.

11. Sitzung der Gewerbekammer; Debatte über Vorschläge zur Lösung der Arbeiterfrage und des Lehrlingswesens; Bericht über die stattgefundene Specialconferenz; Wahl des Klempnermeisters Häckel zum Mitglied des Eisenbahnrathes und des Cassirer Hollrath zu dessen Stellvertreter. (Bericht über die Sitzung siehe Tageblatt vom 16. d. M.)

13. Verbandstag deutscher und österreichischer selbstständiger Buchbinder und Cartonnagen-Arbeiter in Bonorand's Etablissement; Eröffnung der damit verbundenen Ausstellung; Commers.

14. Verbandstag deutscher und österreichischer selbstständiger Buchbinder und Cartonnagen-Arbeiter; geschäftliche Sitzung; Tafel und Ball in Bonorand's Etablissement. — Kinderfest des Schreibervereins der Südvorstadt auf dessen Spielplatz.

15. Verbandstag deutscher und österreichischer selbstständiger Buchbinder und Cartonnagen-Arbeiter; abermalige geschäftliche Sitzung; Besuch größerer Buchbindereiwerkstätten; Concert bei Bonorand.

16. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. September) untersagt den Transport von Spiegeln ohne Hülle auf den Straßen, da dadurch die Pferde leicht scheu werden. — Bekanntmachung der Handels- und Gewerbekammer (veröffentlicht im Tageblatt vom 18. d. M.) fordert zum allgemeinen Schluß der Geschäfte am Sedantage auf. — Verbandstag deutscher und österreichischer Buchbinder und Cartonnagenarbeiter; Schluß der geschäftlichen Sitzungen; Partie nach Connewitz (Berichte über den Verbandstag siehe Tageblatt von 15., 16., 17. und 19. d. M.). — Goldenes Doctorjubiläum des Dr. med. Jenker. — Kramermeister A. Lufern stirbt auf Rittergut Oelsichen.

17. Beginn der Regiments-Exercitien der hiesigen Garnison. — Vollständiger Regentag.

18. Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg behufs der Inspection der hiesigen Garnison. — Die Hauptversammlung des Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Dortmund beschließt, für das nächste Jahr, in dem das 50jährige Jubiläum der Gründung des Vereins gefeiert werden soll, Leipzig zum Ort der Hauptversammlung zu bestimmen. — General-Versammlung der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft in Apolda (Berichte siehe Tageblatt vom 19. d. M.). — Buchhändler Gust. Ed. Schulze, Gründer der angesehenen Commissionsbuchhandlung gleichen Namens, stirbt. (Nekrolog siehe Tageblatt vom 1. September.)

19. Revue des 106. und 107. Infanterie-Regiments vor Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg. — Adlerschießen der Schützengesellschaft. — Liederabend des Hölderverbandes im Bonorand'schen Etablissement (Bericht siehe Tageblatt vom 21. d. M.). — Eröffnung eines Hippodrom im Gasthof zu den 3 Mohren in Anger.

20. Wiederabreise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, nachdem er noch über das 134. Regiment Revue abgenommen. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 23. d. M.) schreibt bei vorkommenden Neu- oder Umbau der Schleusen die Anbringung von Wasserverschlüssen an, um das Ausströmen der Schleusenjauche zu verhindern. — Schluß des Sommersemesters der Universität. — Einquartierung von 2 Bataillonen des (aus Torgau auf dem Marsche in die Cantonnements begriffenen) 72. Regiments.

21. Jahresfest des Zweig-Missionsvereins der Umgegend von Leipzig zu Liebertwolkwitz; Festprediger Pastor Krig aus Sommerfeld (Bericht über das Fest siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Sommerfest des Leipziger Turnvereins im Neuen Schützenhaus (Bericht siehe Tageblatt vom 23. d. M.). — Sängerfahrt des Leipziger Sängerbundes nach Dessau. — Wiedereinmarsch der hier einquartiert gewesenen zwei Bataillone des 72. Regiments.

22. Beginn der Brigadeübungen der hiesigen Garnison. — Außerordentliche Generalversammlung der Leipziger Disconto-Gesellschaft im Kramerhaus; Feststellung der neuen Actienzeichnungen. (Bericht siehe Tageblatt vom 24. d. M.)

23. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 24. d. M.) sperrt wegen Legung von Wasserrohren die Poniatowskistraße für den Fahrverkehr. — Desgl. des Hörsenvorstandes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 24. d. M.) den Schluß der Börse am Sedantage betreffend.

24. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) fordert zum Schmuck der Straßen durch Fahnen und Flaggen am Sedantage auf. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) verfügt den Schluß aller städtischen und Verwaltungsexpeditionen am Sedantag. — Desgl. des Raths und Polizeiamts (wiederum veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) regelt den Fahrverkehr während des Festzugs nach dem Neuen Schützenhaus am 2. September. — Eintreffen der Erlaßreservisten 1. Classe der hiesigen Regimenter zu 10wöchentlicher Uebung.

25. Ankunft Sr. Maj. des Königs, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg und des Kriegsministers, Generals der Cavallerie, v. Fabrice, behufs der Abnahme einer Revue über die hiesige Garnison. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarversammlungen vom 3. und 13. d. M.; in erstterer Sitzung Annahme des Geschenkes des verstorbenen Kommerzraths Seyfferth, bestehend in dem Johannapark; in letzterer Sitzung Ueberlassung eines Theiles des früheren Exercierplatzes an die Gemeinnützige Gesellschaft zur Einrichtung eines Spielplatzes für Kinder höherer Schulen. — Kaufmann Berthold hier übernimmt käuflich das Alte Schützenhaus in der Absicht, es den bisherigen Zwecken zu erhalten.

26. Revue der hiesigen Garnison vor Sr. Maj. dem König und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg; nach Abnahme derselben Rückkehr der Königl. Herrschaften nach Dresden. — Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft (veröffentlicht im Tageblatt vom 30. d. M.) sperrt für den Abend des 1. Sept. während der Feier am Napoleonstein die Straße von Thonberg nach Probstheida für den Fahrverkehr und untersagt bei entsprechender Strafe das Betreten der Felder und das Abbrennen von Feuerwerk. — Bekanntmachung des Raths (veröffentl. im Tagebl. vom 28. d. M.) sperrt während des Fackelzugs am Abend des 1. Sept. den Windmühlenweg und die Windmühlenstraße für den Fahrverkehr. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tagebl. vom 28. d. M.) sperrt wegen Pflasterung einen Theil des Petersteinwegs für den Fahrverkehr. — Sitzung der Handelskammer; Wahl des Kaufmann Schnoor zum Mitglied des Eisenbahnrathes und des Kaufmann Heydenreich zu dessen Stellvertreter; Zustimmung zu Einsetzung einer Commission zur Revision des statistischen Waarenverzeichnisses.

27. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. August) fordert zur 50jährigen Feier des Constitutionsfestes am 4. September zur Schmückung der Straßen und Gebäude mit Fahnen und Flaggen auf. Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. September) ordnet zur Feier des 50jährigen Gedenktages der Ertheilung der Constitution eine kirchliche Feier an. — Commers der ehemaligen Mitglieder der Turnerfeuerwehr in der Centralhalle (Bericht siehe Tageblatt vom 30. d. M.).

28. Kirchliche Feier des Erntedankfestes. — Einweihung eines Denkmals für Samuel Heinicke, des Begründers der Taubstummenanstalten in Deutschland, in der Liebigstraße (Berichte darüber siehe Tageblatt vom 29 und 30. d. M.). — Wahl eines Abgeordneten zur deutsch-katholischen Synode in Dresden seitens der hier bestehenden Gemeinde.

29. Abmarsch der hier garnisonirenden 3 Regimenter in die Cantonnements, zunächst in die Gegend von Glauchau, Meerane und Crimmitschau.

30. Das Königl. Landgericht verurtheilt den Laufburschen Deckner, der seinem Principal 30,000 ℳ gestohlen und damit geflohen war, zu 2 Jahren Gefängniß (Bericht über die Sitzung des Gerichts siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Lindenauer Jahr- und Viehmarkt.